

Projektbesuch vom 09. bis 14. Oktober 2017

Hilfe an Kindern durch Mütter

Die Not von Kindern von alleinerziehenden Müttern in Addis Abeba ist gross. Das zeigte sich mir mehr als deutlich bei meinem Besuch von ilanga, im Anschluss an die Projekt-Reise (24.09.-7.10.2017). Dank Eurer wertvollen Unterstützung war es uns möglich, in diesem Jahr bis jetzt 17 Mütter mit ihren 26 Kindern bei ilanga aufzunehmen und zu helfen.

Mittlerweile besteht das Team von ilanga in Addis Abeba aus Leti, Elyse und Mena, drei unglaublich engagierte und erfahrene Sozialarbeiterinnen, die das Projekt tragen und so Müttern mit ihren Kindern helfen. In einer intensiven Woche haben wir gemeinsam klare Richtlinien und Rahmenbedingungen erarbeitet. Wir haben definiert, wo unser Fokus liegt, damit wir auf Dauer effektiv und nachhaltig helfen können. Es wurden innerhalb des Teams Aufgaben und Verantwortungen festgelegt. Es konnte mit zwei lokalen Projekten Kontakte geknüpft werden, mit denen hoffentlich in der Zukunft gute Synergien entstehen können.

Für mich war es sehr schön zu sehen, wie sich die drei Frauen in ihren Stärken ergänzen, wie sie gemeinsam Problemfälle diskutieren und konstruktive Lösungen finden. Wichtig ist auch Kindahafti, eine Projektteilnehmerin, welche Mitglied des Teams geworden ist. Auch Shyam Kasee aus Mauritius, der für das „African Union“-Büro in Addis arbeitet, ist weiterhin bereit, uns finanziell und mit Know-how zu unterstützen.



Ein wichtiger Teil der Zeit in Addis waren die Besuche bei Kindern und Müttern, die schon im Programm aufgenommen wurden, jedoch spezielle Probleme haben. Zusätzlich besuchten wir gemeinsam auch zwei neue Familien, die aufgenommen werden möchten. Leider reichte die Zeit nicht, um alle zu besuchen und die Fortschritte zu bewundern.

Allgemeine Project Übersicht „Hilfe an Kindern durch Mütter“

Vor einem Jahr sind wir mit drei Müttern und ihren sechs Kindern gestartet. Inzwischen konnten wir 17 Mütter mit ihren 26 Kindern bei ilanga aufnehmen. Neben der Starthilfe für ein kleines Geschäft, damit die Mütter ihre Familien nachhaltig durchbringen können, braucht es oftmals mehr – z.B. für eine Weile Nahrungsmittelhilfe oder die Zahlung von Miete, Kinderunterstützung und Betreuung, Schulgeld, Kleider oder medizinische Hilfe. Beratung, wie man ein Geschäft startet, das Lösen von allgemeinen familiären und schulischen Problemen oder das Beantworten von Hygiene- und Gesundheitsfragen, sind ebenso wichtige ilanga-Aufgaben, wie die finanzielle Unterstützung. All das konnte das ilanga-Team ihnen bieten.



Mittlerweile konnten sich fünf Mütter total selbständig machen. Das heisst, sie können sich und ihre Kinder durchbringen und brauchen keine Betreuung von ilanga mehr. Sie können sogar schon einen kleinen Geldbetrag auf die Seite legen. Andere sind auf gutem Wege dazu und haben ein kleines Geschäft, brauchen aber noch Betreuung.

Leider gibt es auch immer wieder schwere Schicksalsschläge. So mussten wir z.B. einer Frau einen Klinikaufenthalt organisieren und für ihren schwerbehinderten Sohn einen guten Heimplatz finden.

Eine Mutter von drei Kindern wurde schwer krank und ist nicht mehr fähig, ihr gut laufendes Injera-Business weiterzuführen. ilanga deckt nun die laufenden Kosten, damit die Kinder nicht hungern müssen und weiter zur Schule gehen können.

Solche Fälle fordern das Team sehr und die Teammitglieder sind bemüht, gute Lösungen zu finden.

Trotz der grossen Notlage ist der Wille der Mütter, die Kinder zu versorgen, extrem gross. Dies motiviert uns vom ilanga-Team sehr, um mit viel Energie weiterzumachen.

Auch die tolle Unterstützung, die wir hier erfahren, beflügelt, um das Projekt weiterzubringen und vor Ort helfen zu können, um den Menschen eine Lebensgrundlage zu ermöglichen.

Alle vom ilanga-Team bedanken sich für das Vertrauen und freuen sich, weiterhin „Kinder-
augen zum Strahlen zu bringen“ und sie in einem sicheren Umfeld aufwachsen zu sehen.

Betam amasegenalehu

Annemarie Geurts
Leti Tekest
Elyse Dushime
Mena Zenebe

